



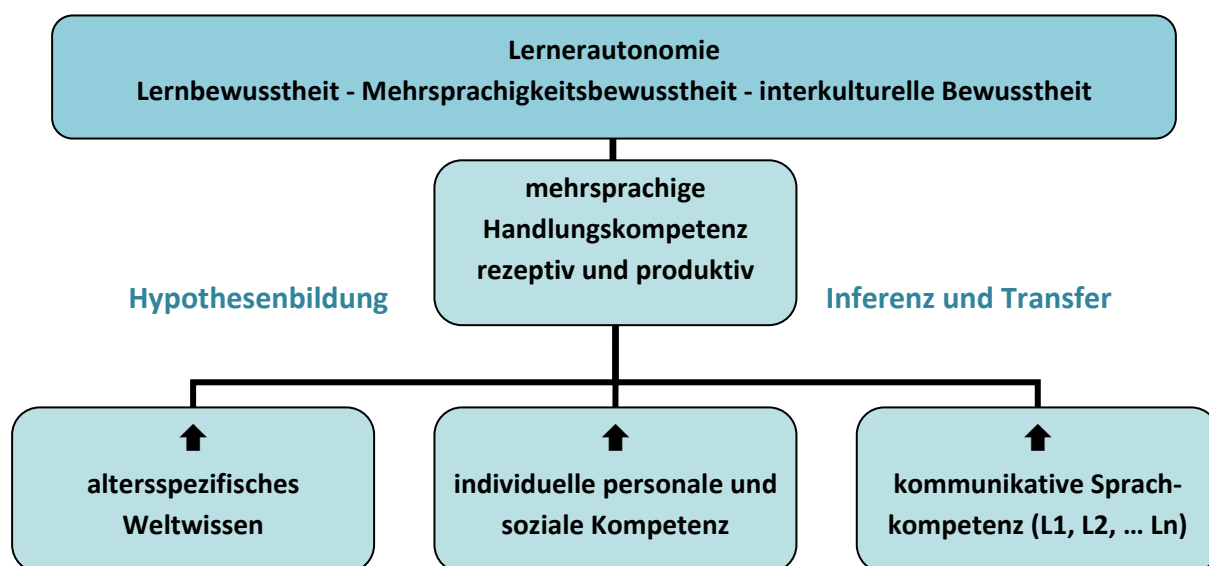
Sprachgrenzen überschreiten Interlinguale Reise durch die Romania

Ein Projekt der AG-Didaktik des Fremdsprachen- unterrichts der Romanistik Salzburg

Auf Basis der aktuellen Forschung und der verfügbaren Erfahrungen im Sprachenunterricht entwickelt eine Projektgruppe der AG Didaktik des Fremdsprachenunterrichts der Romanistik Salzburg Sprachlernmodule für SchülerInnen, die bereits eine romanische Sprache lernen. Die Themen entsprechen den Interessen der jugendlichen Zielgruppe und behandeln verschiedene Etappen einer Reise durch die Romania. Vorhandene Sprachkompetenz und individuelles Weltwissen werden aktiviert, um den Erwerb einer weiteren romanischen Sprache zu beschleunigen.

Da es noch keine gesicherten Erkenntnisse darüber gibt, welche Sprachkompetenz in einer romanischen Sprache notwendig ist bevor eine weitere hinzu kommt,¹ sind die Module auf die IST- Situation der 10. Schulstufe an österreichischen AHS und BHS abgestimmt, die Deutsch als Muttersprache bzw. Zweitsprache und ein Kompetenzniveau von mindestens A2+/B1 in Englisch sowie von mindestens A1 in einer weiteren, sehr oft romanischen Sprache vorsieht. Zielsprachen sind, wie im regulären Schulunterricht, Französisch, Italienisch und Spanisch. Dieser pragmatische Ansatz ermöglicht die Ausrichtung auf eine relativ homogene Zielgruppe und stellt sicher, dass praktizierende SprachenlehrerInnen die Materialien sofort in ihrem Unterricht einsetzen können.

Methodisch-didaktisches Konzept



Die *Interlinguale Reise durch die Romania* konfrontiert die SchülerInnen mit unterschiedlichen Facetten der fremden Kultur, wobei der Fokus auf der jugendlichen Erlebniswelt liegt. Sie bietet acht aufbauende Sprachlernmodule mit

¹ Meißner gibt lediglich an, dass die 1. romanische Sprache „hinlänglich“ bekannt sein muss bevor die 2. dazu kommt. (Vgl. Meissner 2004: 100)

- interlingualen Systemisierungshilfen
- Übungen zur Hypothesenbildung
- mehrsprachigen Übersichten zu grammatischen Teilsystemen
- Anmerkungen zu lexikalischen Gemeinsamkeiten
- Korrespondenzregeln zu zwischensprachlichen Regularitäten
- Aktivitäten, die für interkulturelle Aspekte sensibilisieren.

Multimediale und multimodale Elemente verdeutlichen die Kommunikationssituationen, unterstützen das Verständnis und aktivieren das individuelle Vorwissen. Ein Einstiegsvideo präsentiert die Etappen der *Interlingualen Reise*. Pro Etappe sind 4-8 Unterrichtseinheiten vorgesehen, zuzüglich Vor- und Nachbereitungsarbeiten im Rahmen der Hausübung.

Neu an diesem mehrsprachigkeitsdidaktischen Konzept ist der unmittelbare Einstieg in die Sprachproduktion. Vom ersten Modul an simulieren die SchülerInnen realitätsnahe Kommunikationssituationen, die ihrer Erlebniswelt entsprechen. Dieser Ansatz stützt sich auf Erfahrungsberichte (vgl. Böing 2004: 72f und Klein 2006 Kapitel 2) sowie auf das SchülerInnen Feedback zur Pilotierung des Einstiegsmoduls. Die SchülerInnen werteten es als ihr größtes Erfolgserlebnis, Wörter richtig aussprechen und selbst einfache Sätze sprechen und schreiben zu können.

Die Aufgaben bieten den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten und bereiten sie auf die Bewältigung realer Kommunikationssituationen im zielsprachigen Raum vor, indem sie für authentisches Verhalten sensibilisieren. Die Lernziele beziehen sich auf alle sprachlichen Teilkompetenzen, wobei die rezeptiven Kompetenzen das Niveau B1+ erreichen, die produktiven, A1+.

Das Einstiegsmodul wurde bereits im Schulunterricht erprobt. Die ersten Ergebnisse bestätigen, dass die Materialien das Potenzial haben, Mehrsprachigkeit und Sprachlernkompetenz zu fördern.

Die SchülerInnen gaben an, dass der bewusste Sprachvergleich das Verstehen von Wörtern und grammatischen Strukturen erleichterte und dass die vielen Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten der beiden romanischen Sprachen beim Verstehen der Texte und Erschließen der Sprachstrukturen halfen. Bezeichnend war die Rückmeldung, dass es „schwierig war, Wörter zu verstehen, die man nicht mit der ersten romanischen Sprache verbinden kann“. Auch die multimedialen und multimedialen Elemente wurden als sehr hilfreich für das Verstehen gewertet. Besonderen Anklang fanden die Ausspracheübungen, da sich der Lernerfolg aufgrund des Bezugs zum Aussprachesystem der bereits erlernten Sprache(n) schnell einstellte.

Bei den vorliegenden Materialien handelt es sich um interimistische Versionen, die aufgrund der praktischen Erfahrungen im Unterricht weiterentwickelt werden. Auch die Rückmeldungen aus dem Workshop fließen in die Weiterentwicklung ein. Die Endfassung wird am Salzburger Zentrum für Sprachlehrforschung (SaSZ) ausgearbeitet und als gedruckte und digitale Version publiziert.

Literaturverzeichnis:

Bericht der Kommission (2008): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: "Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung" vom 18.9.2008 http://ec.europa.eu/education/languages/pdf/com/2008_0566_de.pdf (Zugriff: 22.8.2009)

Böing, M. (2004): Interkomprehension und Mehrsprachigkeit im zweisprachig deutsch-französischen Bildungsgang – ein Erfahrungsbericht. In: D. Rutke & P. J. Weber (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik. Multimediale Perspektiven für Europa*. St. Augustin: Asgard: 63-80.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Österreichische Sprachenkompetenzzentrum (2008): *Länderbericht. Sprach- und Sprachenunterrichtspolitik in Österreich: Ist-Stand und Schwerpunkte*. http://www.oesz.at/download/publikationen/lepp_dt.pdf (Zugriff 12.8.2009)

Butzkamm W. (2002³): *Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts. Von der Muttersprache zur Fremdsprache*. Tübingen und Basel: Franke.

Europarat: (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. München: Langenscheidt.

Klein, Horst G. (2006): Spanisch interkomprehensiv: Auf dem Weg zur Optimierung des Interkomprehensionsvorgangs. In: Martinez und Reinfried (Hrsg.): *Mehrsprachigkeitsdidaktik gestern, heute und morgen. Festschrift Meißner*. Tübingen: Narr. 38-53.

Lehrplan AHS Oberstufe (2004): *Lehrplan AHS Oberstufe. Lebende Fremdsprache (Erste, Zweite)*. Wien: BM:BWK. http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11854/lebendefremdsprache_ost_neu0.pdf (Zugriff 22.08.2009)

Meißner, F.-J. (2001): Aus der Mehrsprachenwerkstatt: Lexikalische Übungen zum Zwischen-Sprachen-Lernen. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* 35. Heft 49: 30-35.

Meißner, F.-J. (2003): Grundüberlegungen zur Praxis des Mehrsprachigkeitsunterrichts. In: F.-J. Meißner und I. Picaper (Hrsg.): *Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland. Beiträge zur Kolloquium zur Mehrsprachigkeit zwischen Rhein und Maas*. Tübingen: Narr. 92-106.

Meißner, F.-J. (2004): EuroComprehension und Mehrsprachigkeitsdidaktik. Zwei einander ergänzende Konzepte und ihre Terminologie. In: Rutke D. und P. J. Weber (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik. Multimediale Perspektiven für Europa. St. Augustin: Asgard*. 97-116.

Rensing C. und R. Steinmetz (2004): Multimedia- und Hypermedia Einsatz in Sprachlernprogrammen am Beispiel von EuroCom Online. In: D. Rutke & P. J. Weber (Hrsg.) (2004): *Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik. Multimediale Perspektiven für Europa. St. Augustin: Asgard*. 3-12.

Stoye, S. (2004): Eine Wissensrepräsentation für die EuroCom-Methode – Mehrsprachigkeit mit Hilfe semantischer Netze. In: D. Rutke & P. J. Weber (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik. Multimediale Perspektiven für Europa. St. Augustin: Asgard*. 13-28.

Wandruszka, M. (1986): Wege zur Mehrsprachigkeit in unseren Schulen. In: B. Narr & H. Wittje (Hrsg.): *Spracherwerb und Mehrsprachigkeit. Festschrift für Els Oskaar zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr. 223-233.

Weber P. J. (2004): Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit in der virtuellen Welt, In: D. Rutke und P. J. Weber (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik. Multimediale Perspektiven für Europa. St. Augustin: Asgard*. 45-59.

Wolff, D. (2004): Kognition und Emotion im Fremdsprachenerwerb. In: W. Börner und K. Vogel (Hrsg.): *Emotion und Kognition im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr. 87-103.

Mitglieder der Projektgruppe und Kontaktadressen:

Mag. Claudia Castillo de Kastenhuber
Sprachenzentrum und Fachbereich Romanistik
e-mail: claudia.castillo@sbg.ac.at

Lic. Susana Higuera Ruiz
Fachbereich Romanistik
e-mail: susanahiguera@hotmail.com

Mag. Rachele Moriggi
Fachbereich Romanistik
e-mail: rachelemoriggi@yahoo.de

Flavie Pruniaux
Fachbereich Romanistik
e-mail: flavie.pruniaux@sbg.ac.at

Mag. Dr. Michaela Rückl
Fachbereich Romanistik
e-mail: michaela.rueckl@sbg.ac.at

Mag. Isolde Seeleitner
Fachbereich Romanistik
e-mail: isolde.seeleitner@sbg.ac.at

Mag. Gabriele Holzinger
Fachbereich Romanistik
e-mail: gabriele.holzinger@sbg.ac.at

Lic. Carlos de Lara Fernández
Fachbereich Romanistik
e-mail: carlos.deLaraFernandez@sbg.ac.at

Mag. Iris Nagl-Buratto
Sprachenzentrum und Fachbereich Romanistik
e-mail: iris.nagl-buratto@sbg.ac.at

Dr. Enrica Rigamonti Permenschlager
Fachbereich Romanistik
e-mail: enrica.rigamonti@sbg.ac.at

Veronika Schauer
Fachbereich Romanistik
e-mail: veronika.schauer@sbg.ac.at

Lic. Josefina Vázquez Arco
Fachbereich Romanistik
e-mail: josefina.vazquezarco@sbg.ac.at